



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 30. September 2020**

Ausgabe 187

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht*

*unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Oberbürgermeister Reiter ruft zur Gripeschutzimpfung auf	2
› Gesundheitsreferat und Referat für Klima- und Umweltschutz	3
› Weitere Maßnahmenbündel für den Radverkehr	4
› Ökologische Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park ausgezeichnet	5
› Arbeitslosenquoten im September 2020	7
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Donnerstag, 1. Oktober, 14 Uhr, Umweltstation HeideHaus, Admiralbogen 77**

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Verena Dietl präsentiert Dr. Dietmar Gruchmann, Erster Bürgermeister der Stadt Garching und erster Vorsitzender des Heideflächenvereins Münchener Norden, die neuen Maßnahmen zum Besucherkonzept Fröttmaninger Heide. Es handelt sich um eine Veranstaltung des Heideflächenvereins, in dem sich die Landeshauptstadt München seit 1999 engagiert.

**Achtung Redaktionen:** Eine Anmeldung bis heute, Mittwoch, 30. September, ist erforderlich per E-Mail an [info@heideflaechenverein.de](mailto:info@heideflaechenverein.de) oder telefonisch unter 3195730.

Mehr Infos unter <https://heideflaechenverein.de/service/aktuelles.html>.

Wiederholung

### **Donnerstag, 1. Oktober, 15.30 Uhr, Westendstraße 300 a**

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt anlässlich der Segnung der Kindertagesstätte „Namen Jesu“ des Pfarrverbandes Laim die Grußworte der Landeshauptstadt. Auf über 800 Quadratmetern werden hier 50 Kindergartenkinder und 24 Hortkinder betreut.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung per E-Mail an [pv-laim@ebmuc.de](mailto:pv-laim@ebmuc.de) wird gebeten.

Wiederholung

### **Donnerstag, 1. Oktober, 16 Uhr, Ratstrinkstube im Rathaus**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreicht die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ an Magdalena Hafner für ihr Engagement bei den Naturfreunden München.

## Meldungen

### **Oberbürgermeister Reiter ruft zur Gripeschutzimpfung auf**

(30.9.2020) Oberbürgermeister Dieter Reiter ruft zu Beginn der Grippezeit die Münchnerinnen und Münchner auf, sich gegen die Grippe impfen zu lassen. „Eine Gripeschutzimpfung ist die beste Maßnahme, um sich und andere gegen eine Erkrankung zu schützen. Denn insbesondere bei

Menschen mit geschwächter Immunabwehr kann es zu sehr schweren, selten auch tödlichen Krankheitsverläufen kommen“, so OB Reiter. Vordringlich Mitarbeitende in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Kindergärten und Schulen sollten sich zu Beginn der Grippezeit im Oktober impfen lassen. Auch für ältere Menschen, chronisch Kranke, Schwangere und Bewohner von Alten- und Pflegeheimen ist eine Grippeimpfung angeraten, ebenso wie für Kinder. 43.000 Kinder unter 14 Jahren waren es laut Robert Koch-Institut im Jahr 2019, die nachweislich an Influenza erkrankt sind. Während eine Coronavirus-Infektion bei Kindern in der Regel eher mild verläuft, kann eine Grippe vor allem die unter Fünfjährigen besonders schwer treffen. Außerdem wird das Influenza-Virus maßgeblich durch Kinder übertragen, beispielsweise an ihre Eltern und Großeltern. Der optimale Impfzeitraum sind die Monate Oktober und November. Die Kosten für die Grippeimpfung übernimmt die Krankenkasse, sowohl für alle ab dem 60. Lebensjahr als auch für Schwangere, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit bestimmten chronischen Erkrankungen. Die echte Grippe, auch Influenza genannt, ist eine Infektionskrankheit, die durch Viren verursacht wird und zu hohem Fieber, schweren Kopf- und Gliederschmerzen und einem trockenen Reizhusten führen kann. Da diese Symptome denen von Corona ähneln, kann eine Grippeimpfung helfen, Grippe von Corona zu unterscheiden. Das Ansteckungsrisiko mit Influenza-Viren kann durch das Abstandhalten zu Personen mit Symptomen einer akuten Atemwegserkrankung und regelmäßiges gründliches Händewaschen verringert werden – analog zu den aktuell gültigen Corona-Regeln. Eine individuelle Impfempfehlung sollte allerdings mit der Hausärztin oder dem Hausarzt geklärt werden. Das RGU bietet eine telefonische Impfberatung an, die bei Fragen rund um den Impfschutz aufklärt und berät. Mehr Informationen sind abrufbar unter [www.muenchen.de/rgu](http://www.muenchen.de/rgu) beziehungsweise unter Telefon 233-66907 von Montag bis Freitag 11 bis 12 Uhr.

### **Gesundheitsreferat und Referat für Klima- und Umweltschutz**

(30.9.2020) Die Vollversammlung des Stadtrats hat heute den Grundsatzbeschluss gefasst, zum 1. Januar 2021 ein Gesundheitsreferat und ein Referat für Klima- und Umweltschutz zu gründen. Die Aufgaben des bisherigen Referats für Gesundheit und Umwelt gehen mit neuen Schwerpunktsetzungen auf die beiden neuen Referate über.

Das Gesundheitsreferat konzentriert sich künftig auf die Aufgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden des Freistaats und des Bundes, die Gesundheitsvorsorge und den Gesundheitsschutz für die Münchnerinnen und Münchner sowie die Sanierung der städtischen Krankenhäuser.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird künftig die stringente Umsetzung der vom Stadtrat zur Bewältigung des Klimawandels gefassten Beschlüsse steuern und die Stadtverwaltung bei der Umsetzung des umfangreichen Handlungsprogramms unterstützen. So ist hier besonders das Ziel der Klimaneutralität der gesamten Münchner Stadtverwaltung bis 2030 sowie für die gesamte Stadt bis 2035 herauszuheben.

Der Stadtrat wird den endgültigen Umgriff der beiden Referate im Laufe des Jahres 2021 festlegen.

### **Weitere Maßnahmenbündel für den Radverkehr**

(30.9.2020) Die Landeshauptstadt München unternimmt weitere Schritte zur Stärkung der Rad-Infrastruktur: Die Vollversammlung des Stadtrats hat die Stadtverwaltung heute beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, inwieweit bei 18 weiteren Straßen neue, breitere oder besser markierte Radwege sowie sicherere Kreuzungen eingerichtet werden können. Entstehen soll ein lückenloses Netz an Rad-Vorrangrouten.

Konkret geht es um folgende Straßen:

- Erhardt-, Steinsdorf- und Widenmayerstraße (zwischen Reichenbach- und Luitpoldbrücke)
- Paul-Heyse-Straße (zwischen Bayer- und Pettenkoferstraße)
- Isartalstraße (zwischen Roecklplatz und Schäftlarn-/Lagerhausstraße)
- Landsberger und Bayerstraße (zwischen Donnersbergerbrücke und Martin-Greif-Straße)
- Rheinstraße (zwischen Leopoldstraße und Bonner Platz)
- Implert- und Thalkirchner Straße (zwischen Lindwurm- und Brudermühlstraße)
- Lagerhausstraße (zwischen Thalkirchner und Isartal-/Schäftlarnstraße)
- Albert-Roßhaupter-Straße (zwischen Partnachplatz und Mittlerer Ring)
- Nederlinger Straße (zwischen Wintrichring und Baldurstraße)
- Engelschalkinger Straße (zwischen Freischütz-/Ostpreußenstraße und Marienburger/Barlowstraße)
- Vollmannstraße (zwischen Denninger und Engelschalkinger Straße)
- Truderinger Straße (zwischen Baumkirchner Straße und Haringerweg)
- Bad-Schachener-Straße (zwischen Aschheimer/Melusinenstraße und St.-Michael-Straße)
- Anzinger Straße (zwischen Rosenheimer Straße und Aschheimer/Melusinenstraße)
- Heinrich-Wieland-Straße (zwischen St.-Michael-/Hofangerstraße und Quiddestraße/Karl-Marx-Ring)
- Melusinenstraße (zwischen Führichstraße und Bad-Schachener-Straße)
- Werinherstraße (zwischen Tegernseer Landstraße und Balanstraße)
- Hofmannstraße (zwischen Kistlerhof- und Boschetsrieder Straße)

Die Stadtverwaltung soll zudem prüfen, ob insbesondere noch folgende Straßen in diese Liste aufgenommen werden können:

- Dachauer Straße am Westfriedhof ab Orpheusstraße inklusive Kreuzung Georg-Brauchle- /Wintrichring bis Feldmochinger Straße
- Waisenhausstraße zwischen St.-Galler-Straße und Nymphenburger Straße

Genau wie die ersten beiden wurden auch dieses dritte und vierte Maßnahmenbündel mit Vertreterinnen und Vertretern des Bürgerbegehrens „Radentscheid“ abgestimmt. Anwohnende, Gewerbetreibende und Bezirksausschüsse werden in die weiteren Planungen einbezogen, etwa durch Online-Veranstaltungen oder andere Formate. Am Ende entscheidet der Stadtrat über eine Umgestaltung.

Das nächste Maßnahmenbündel soll Mitte 2021 folgen, damit die Forderungen des „Radentscheids“ bis 2025 weitestgehend realisiert sind. Insgesamt soll ein lückenloses Netz aus optisch hervorgehobenen Rad-Vorrangrouten entstehen, das alle Stadtbezirke, Radschnellwege und wichtige Orte des öffentlichen Lebens, wie Hochschulen, Bahnhöfe und Kultureinrichtungen, miteinander verbindet.

Im Juli 2019 hatte sich der Stadtrat dafür ausgesprochen, die Forderungen des Bürgerbegehrens „Radentscheid“ zu übernehmen, da immer mehr Menschen das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel nutzen. Die ersten beiden Maßnahmenbündel wurden im vergangenen Winter beschlossen; für einen Großteil werden die Planungen gerade abgestimmt. Mit dem Bau des Radlriings rund um die Altstadt, der Forderung des Bürgerbegehrens „Altstadt-Radring“ wurde bereits begonnen. Weitere Informationen unter [muenchen.de/radverkehr](https://muenchen.de/radverkehr).

Die Umsetzung der beiden Bürgerbegehren ist ein wichtiger Schritt in Richtung Verkehrswende. Diese sieht eine Neuverteilung des öffentlichen Raums zugunsten von Fußgängern, Radlern und öffentlichen Verkehrsmitteln vor – für weniger Verkehr und mehr Umweltschutz. Die Wirkung und Umsetzung des Radentscheids sollen regelmäßig evaluiert werden.

### **Ökologische Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park ausgezeichnet**

(30.9.2020) Rückenwind für die Nachhaltigkeitsziele der Stadt München: Bei einer feierlichen Preisverleihung im Lichthof des Bundesumweltministeriums in Berlin ist gestern die ökologische Mustersiedlung im Münchner Prinz-Eugen-Park mit einer besonderen Anerkennung beim Bundespreis Umwelt & Bauen ausgezeichnet worden. Florian Pronold, parlamentarischer Staatssekretär des Bundesumweltministeriums, würdigte das Vorzeigeprojekt der Landeshauptstadt München und überreichte eine Urkunde. Der Bundespreis Umwelt & Bauen wurde 2020 erstmals auf Initiative des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes ausgelobt, um

nachhaltige Projekte mit Vorbildcharakter auszuzeichnen. Die ökologische Mustersiedlung in Holzbauweise war aus 81 eingereichten Projekten von einer interdisziplinär zusammengesetzten Jury als besonders anerkanntenswert ausgewählt worden.

Die Mustersiedlung ist Teil des neuen Stadtquartiers Prinz-Eugen-Park, in der rund 570 Wohnungen in Holz- und Holzhybridbauweise entstanden sind. Kindergärten, Gemeinschaftseinrichtungen, eine gute Nahversorgung sowie qualitativ gestaltet Freiräume ergänzen das neue Quartier. Bauherrinnen der acht Einzelprojekte sind die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG München und GEWOFAG, zwei Genossenschaften und vier Baugemeinschaften. Um die Realisierung in Holzbauweise zu ermöglichen und den modernen Holzbau zu etablieren, hatte die Landeshauptstadt München ein eigenes Förderprogramm mit einem Gesamtvolumen von 13,6 Millionen Euro ins Leben gerufen.

Die Vergabe der Grundstücke erfolgte im Rahmen von Konzeptausschreibungen, die nicht nur die Holzbauweise für alle Einzelprojekte, sondern auch innovative Vorschläge zur Mobilität im Quartier, zum sparsamen Wohnflächenverbrauch, zur Regenwassernutzung oder zu Gemeinschaftsflächen forderten. Die Jury des Preisgerichts fasste in ihrer Beurteilung lobend zusammen: „Die so entstandenen Gebäude zeigen beispielhaft, welche innovativen Lösungen in Holzbauweise für unterschiedliche Wohn- und Gebäudekonzepte heute möglich sind. Das entstandene Quartier ist nicht nur beispielgebend für einen konsequenten Einsatz nachwachsender Rohstoffe, sondern auch für eine heute geforderte Quartiersvernetzung mit einem Quartiersmanagement zur Beteiligung der Nutzer bei der Nachbarschaftsentwicklung.“

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk freut sich: „Die Auszeichnung beim Bundespreis Umwelt & Bauen zeigt einmal mehr, wie wertvoll die Entscheidung der Stadt war, die ökologische Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park als Holzbausiedlung zu entwickeln. Es ist damit nicht nur die größte Holzbausiedlung in Deutschland entstanden, sondern wir haben neue Maßstäbe für die nachhaltige Stadtentwicklung und den Klimaschutz in Deutschland gesetzt.“

Weitere Infos zur ökologischen Mustersiedlung im Prinz-Eugen-Park finden sich auf der Website [www.muenchen.de/prinz-eugen-park](http://www.muenchen.de/prinz-eugen-park). Ausschnitte der Preisverleihung sowie Kurzprofile der weiteren prämierten Projekte sind auf der Website des Bundespreises Umwelt & Bauen veröffentlicht.

**Achtung Redaktionen:** Pressebilder zum Download stehen unter dem Link [www.muenchen.de/plan-presse](http://www.muenchen.de/plan-presse) zur Verfügung.

### Arbeitslosenquoten im September 2020

(30.9.2020) Ein halbes Jahr nach dem Corona-Lockdown ist die Zahl der Arbeitslosen im **Agenturbezirk München** erstmals wieder leicht rückläufig. So waren 54.505 Personen ohne Job, also 1.232 (2,2 Prozent) weniger als noch im August. Auch die Arbeitslosenquote ging um 0,1 Prozentpunkte auf 5,0 Prozent zurück. Saisonbedingt sank insbesondere die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen deutlich um 726 (14,7 Prozent) binnen eines Monats. Allerdings hinterlässt die Pandemie weiterhin deutlich ihre Spuren: Verglichen mit August 2019 sind 20.069 (+ 58,3 Prozent) Personen mehr arbeitslos gemeldet.

Die Zahl der Arbeitslosen im **Bund** hat sich von August auf September um 108.000 auf 2,847 Millionen reduziert. Die Arbeitslosenquote sank auf 6,2 Prozent (August 6,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote für Westdeutschland beträgt 5,9 Prozent, für Ostdeutschland 7,5 Prozent.

Auf Länderebene sank in **Bayern** die Arbeitslosenquote auf 3,9 Prozent (August 4,1 Prozent).

### Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(30.9.2020) Am Sonntag, 4. Oktober, lädt das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Zwischen 14 und 16 Uhr können Interessierte eine Einführung in die Ausstellung „Ready to go!“ erhalten. Im Abstand von 1,5 Metern kann man mit dem Cicerone, dem Gästeführer, ins Gespräch kommen. Die Ausstellung zeigt rund 500 Paar historische und aktuelle Schuhmodelle und veranschaulicht kulturhistorische und soziologische Aspekte rund um den Schuh. Die vielfältige Sammlung des Münchner Stadtmuseums wird durch exklusive Modelle internationaler Künstlerinnen und Künstler ergänzt. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, die Teilnahme ist kostenfrei.
- Zwischen 15 und 17 Uhr wird außerdem eine Einführung in die Ausstellung „Typisch München!“ angeboten. Wann wurde München gegründet oder warum wird das Oktoberfest gefeiert? Was hat es mit den Moriskentänzern auf sich? Ganz gleich, ob eine Einführung in die Stadtgeschichte oder genauere Informationen über ein Ausstellungsstück gewünscht sind – auch hier kann man mit dem Gästeführer ins Gespräch kommen. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme ist kostenfrei.

Es gelten jeweils die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 30. September 2020

## **Mobilitäts-Flat für München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Sebastian Schall, Sven Wacker-  
mann, Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 11.11.2019

## **Kooperative Ganztagsbildung – Einbindung von „Mittagsbetreuun- gen“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mat-  
tar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (FDP-Fraktion)  
vom 10.3.2020



### **Mobilitäts-Flat für München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz, Sebastian Schall, Sven Wacker-  
mann, Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 11.11.2019

### **Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

*In Ihrem o.g. Antrag Nr. 6174 fordern Sie, „Die MVG prüft als Ergänzung zum bisher bestehenden Tarifsysteem die Einführung einer Mobilitäts-Flat-rate. Diese soll es den Münchnerinnen und Münchnern ermöglichen, U-Bahn, Bus, Tram, IsarTiger, Carsharing, Leihräder und E-Scooter zu einem monatlichen Festpreis nutzen zu können.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Planung von Tarifangeboten fällt in die Zuständigkeit der MVG bzw. federführend der MVV GmbH. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet. Ich darf mich nochmals für die verspätete Beantwortung entschuldigen.

Die MVG hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

„Durch die im Dezember 2019 umgesetzte Reform des MVV-Gemeinschaftstarifs wird das Bus- und Bahnfahren im MVV einfacher und für viele Fahrgäste auch günstiger. Um den Abschied vom eigenen Auto zu erleichtern, treiben wir außerdem die Integration neuer Mobilitätsangebote in den ÖPNV voran. Hier arbeiten wir derzeit zum Beispiel an der Weiterentwicklung unserer App zu einer umfassenden Mobilitätsplattform.

Wir werden uns in diesem Zusammenhang auch mit der tariflichen Bündelung aller Angebote etwa in Form einer Flatrate beschäftigen. Eine entsprechende Marktforschung ist derzeit in Vorbereitung. Grundsätzlich können wir uns entsprechende Modelle für München vorstellen, sofern keine Mehrkosten entstehen oder dies über Mehreinnahmen refinanziert werden kann.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft begrüßt die Intention Ihres Antrags und begleitet entsprechende Planungen konstruktiv, soweit möglich. Im Rahmen eines Tarifverbunds kann sich ein entsprechendes Angebot aber nicht nur an Münchner Bürgerinnen und Bürger richten, sondern muss allen Nutzern des MVV-Tarifs offen stehen. Daher ist immer auch eine Koordination mit der MVV GmbH und dort laufenden Projekten erforderlich.



Die derzeitigen Einnahmeeinbrüche im ÖPNV aufgrund der Corona-Pandemie machen aktuell leider alle Angebote, die mit einem Verzicht auf Einnahmen oder einem gesonderten Finanzierungsbedarf verbunden sind, problematisch. Schon die Umsetzung der im letzten Jahr beschlossenen Tarifreform und die Einführung des 365 Euro-Tickets MVV für Schüler sind mit einem jährlichen Ausgleichbedarfs durch die MVV-Gesellschafter in dreistelliger Millionenhöhe verbunden, deren Finanzierung aktuell nur für die nächsten Jahre gesichert ist. Darüber hinaus sind auch Angebote wie der IsarTiger und MVG-Rad schon jetzt nicht kostendeckend zu betreiben.

Dies bedeutet aber nicht, dass entsprechende Projekte nicht weiter vorangetrieben werden, um zu gegebener Zeit bei passenden Rahmenbedingungen umgesetzt werden zu können. Aktuell sehen wir dafür allerdings keinen Spielraum. Über den Stand einer Mobilitätsapp wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft den Stadtrat noch gesondert informieren.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag damit zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

### **Kooperative Ganztagsbildung – Einbindung von „Mittagsbetreuungen“**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (FDP-Fraktion)  
vom 10.3.2020

#### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Zu Ihrem Antrag Nr. 14-20/A 06969 vom 10.3.2020 kann ich Ihnen mitteilen, dass Ihrem Anliegen im Rahmen der Kooperativen Ganztagsbildung bereits entsprochen wurde, da der Stadtrat dazu bereits mehrere Beschlüsse gefasst hat. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir daher, Ihren Antrag auf diesem Wege zu beantworten.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, die Kriterien für die Trägerauswahl für die Kooperative Ganztagsbildung dahingehend zu gestalten, dass die Münchner Mittagsbetreuungen verstärkt eingebunden werden und grundsätzlich sichergestellt ist, dass sich die bestehenden Mittagsbetreuungen um eine Trägerschaft bewerben können. Es soll geprüft werden, ob bestehende Mittagsbetreuungen die Betreuung an benachbarten Grundschulen übernehmen können. Weiterhin soll ausgeschlossen werden, dass sich die Anzahl an Betreuungsplätzen durch die Kooperative Ganztagsbildung vermindert.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Mit dem Grundsatzbeschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 25.4.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 11225) zum Modellprojekt der Kooperativen Ganztagsbildung wurde – dem einschlägigen Eckpunktepapier folgend – ausdrücklich festgeschrieben, dass „als sonstige Träger (...) beispielsweise auch Elterninitiativen, privatwirtschaftliche Initiativen, nicht-rechtsfähige Vereine und damit auch die Mittagsbetreuungen – ggf. mit entsprechender Begleitung – die Aufgaben des Ganztagskooperationspartners übernehmen“ können, soweit nicht die Landeshauptstadt München selbst als Trägerin auftritt. Um sicherzustellen, dass die Trägerin bzw. der Träger einer Mittagsbetreuung bei der Bewerbung auf die gleichen Informationen und Strukturen zugreifen kann, wie alle anderen Bewerberinnen und Bewerber auch, wurde das Referat für Bildung und Sport mit den Beschlüssen vom 10.4.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 14058) und vom 2.10.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 15748) beauftragt, Mittagsbetreuungen, die Interesse an einer Ganztagskooperationspartnerschaft im Rahmen der Kooperativen Ganztagsbildung zeigen, gezielt zu unterstützen. In die-

sem Rahmen erhalten Mittagsbetreuungen ausführliche und umfassende Beratung und Unterstützung hinsichtlich der Modalitäten einer Einrichtung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Dazu gehört u.a. die Beratung bei der Beantragung einer Betriebserlaubnis nach § 45 des Achten Buches des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) bei der Erstellung des gemeinsamen Konzeptes zwischen BayKiBiG-Einrichtung (Ganztagskooperationspartnerin bzw. -partner) und Schule.

Auch bei der Ausarbeitung des Trägersauswahlverfahrens für die Kooperative Ganztagsbildung wurden die Mittagsbetreuungen explizit berücksichtigt. So wurde mit Beschluss vom 27.11.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 16675) festgelegt, dass sich Trägerinnen bzw. Träger im Rahmen des Kriteriums „Organisationsstruktur, Raumnutzung und Qualitätssicherung“ unter anderem dahingehend äußern sollen, wie und in welchem Rahmen und Umfang das Personal von auslaufenden Mittagsbetreuungen eingebunden wird. Die Ausarbeitung des Trägersauswahlverfahrens erfolgte unter Einbindung vielzähliger Akteure, darunter dem Kleinkindertagesstättenverein (KKT) e.V., der die Interessen der Münchner Mittagsbetreuungen vertritt.

Neben der Berücksichtigung bei der Übernahme der Trägerschaft werden die Mittagsbetreuungen auch im Hinblick auf den Übergang in das Modell der Kooperativen Ganztagsbildung unterstützt. So wurde beispielsweise festgehalten, dass „pädagogisches Betreuungspersonal, welches bereits im Rahmen der Mittagsbetreuung (...) eingesetzt ist, (...) berufsbegleitend mit vertretbarem und bereits erprobtem Aufwand zu Ergänzungskräften für den Bereich der Schülerbetreuung nachqualifiziert werden“ soll und in Aussicht gestellt, „unter Berücksichtigung der bereits erlangten Qualifikationen (...) entsprechende Weiterqualifizierungsmöglichkeiten“ zu erarbeiten. Ziel dieser Festlegung ist, es dem bisherigen Mittagsbetreuungspersonal zu ermöglichen, auch zukünftig im Rahmen der Kooperativen Ganztagsbildung bei der Betreuung der Schülerinnen und Schüler mitzuwirken.

Weiterhin profitieren Mittagsbetreuungen, die sich in Grundschulsprengeln befinden, an denen zukünftig die Kooperative Ganztagsbildung eingeführt wird, von einer befristeten Übergangsförderung der Landeshauptstadt München, die als freiwillige Leistung erbracht wird. Damit wird sichergestellt, dass Mittagsbetreuungen trotz sinkender Einnahmen durch den sukzessiven Übergang in die Kooperative Ganztagsbildung weitergeführt werden können, indem ein gesicherter Finanzrahmen geschaffen wird.

Hinsichtlich der Vermeidung einer Verringerung der vorhandenen Betreuungsplätze durch die Einführung der Kooperativen Ganztagsbildung wurde

in den Kriterien des Trägersauswahlverfahrens (Nr. 2.7 der Anlage 1 zu Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 16675 vom 27.11.2019) festgelegt, dass die Trägerin bzw. der Träger auf Grund des Betriebs der Kooperativen Ganztagsbildung keine Reduzierung bestehender Plätze in ihrer bzw. seiner anderen Kindertageseinrichtungen im weiteren Umfeld (Stadtteil bzw. benachbarte Stadtteile) vornehmen darf, welche nicht durch die Einführung der Kooperativen Ganztagsbildung obsolet werden. Von einer Obsoleszenz wird in dem Schulsprengel ausgegangen, in dem die Kooperative Ganztagsbildung eingeführt wird, da angenommen wird, dass an diesem Schulstandort – auf Grund der faktischen Ganztagsplatzgarantie – keine weiteren Hort-, Tagesheim- oder Mittagsbetreuungsplätze mehr benötigt werden.

Im Hinblick auf die Prüfung, ob bestehende Mittagsbetreuungen die Betreuung an Grundschulen in einem der Nachbarsprengel übernehmen können, muss darauf hingewiesen werden, dass es sich bei Mittagsbetreuungen um Einrichtungen nach dem Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) handelt, die in privater Trägerschaft organisiert und durchgeführt werden. Weil die privaten Trägerinnen bzw. Träger in ihren Entscheidungen grundsätzlich unabhängig sind, ist eine Einflussnahme bzw. Weisung hinsichtlich der Betreuung an anderen Grundschulstandorten seitens des Referats für Bildung und Sport nicht möglich. Auch gegenüber den Schulen besteht die Möglichkeit der Verpflichtung zur Aufnahme einer Mittagsbetreuung nicht, weil die Verantwortung über die Überlassung von Räumlichkeiten der jeweiligen Schulleitung als Sachwalterung obliegt. Selbstverständlich unterstützt das Referat für Bildung und Sport die Trägerinnen bzw. Träger und die jeweiligen Schulstandorte jedoch bei der Schaffung weiterer Mittagsbetreuungsplätzen durch Beratung und die Bereitstellung eines Personal- und Betriebskostenzuschusses sowie Sachausstattung.

Den vorstehenden Ausführungen kann entnommen werden, dass die von Ihnen beantragten Zielsetzungen zu Mittagsbetreuungen im Rahmen der Kooperativen Ganztagsbildung bereits berücksichtigt wurden und auch weiterhin werden.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 30. September 2020

## **Die Landeshauptstadt München tritt der Europäischen Masthuhn-Initiative der „Albert-Schweitzer-Stiftung für unsere Mitwelt“ bei!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Dr. Evelyne Menges, Matthias Stadler und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



30.09.2020

## Die Landeshauptstadt München tritt der Europäischen Masthuhn-Initiative der „Albert-Schweitzer-Stiftung für unsere Mitwelt“ bei!

Die Landeshauptstadt München tritt der Europäischen Masthuhn-Initiative bei. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dazu mit der Albert-Schweitzer-Stiftung für unsere Mitwelt in Kontakt zu treten und die einzelnen Kriterien zu klären.

### Begründung

Die Europäische Masthuhn-Initiative ist von 30 NGO Tierschutzorganisationen ins Leben gerufen worden, um die Mindestanforderungen an Hühnermast neu zu definieren und durch deren Umsetzung und Einhaltung gravierende Verbesserungen beim Tierschutz zu erreichen. Nahezu alle großen Lebensmittelkonzerne in Deutschland wurden bereits für diese Initiative gewonnen und jüngst hat sich das Studentenwerk München der Initiative angeschlossen. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, die Veränderungen langsam und für alle umsetzbar zu erreichen. Damit wird man der Tatsache gerecht, dass die Tierschutzstandards in der EU nicht überall einheitlich sind. Hier wird durch ein langsames Vorgehen ohne Zwang, sondern durch Einsicht eine Verbesserung erzielt. Besonders ambitionierte Betriebe können die Ziele bereits vor 2026 umsetzen.

**Dr. Evelyne Menges (Initiative)**  
Stadträtin

**Prof. Dr. Hans Theiss**  
Stadtrat

**Sabine Bär**  
Stadträtin

**Andreas Babor**  
Stadtrat

**Alexandra Gaßmann**  
Stadträtin

**Matthias Stadler**  
Stadtrat

**Heike Kainz**  
Stadträtin

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 30. September 2020

## **StadtBus 178: Umleitung im Bereich Lilienthalallee**

Pressemitteilung MVG

## **U1 und U2: Einschränkungen wegen Erneuerung und Erweiterung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor**

Pressemitteilung MVG

## **Tram 20, Bus 51, X35: Ersatzverkehr und Umleitung wegen Gleisbauarbeiten in Moosach**

Pressemitteilung MVG



# MVG Information für die Medien

30.9.2020

## StadtBus 178: Umleitung im Bereich Lilienthalallee

Bei der Buslinie 178 kommt es von Donnerstag, 1. Oktober bis vsl. Ende Dezember 2020 zu Einschränkungen: Die Stichfahrt zum Freimanner Hölzl entfällt wegen Straßenbauarbeiten ersatzlos. Die Haltestellen Freimanner Hölzl, Lindberghstraße und Edmund-Rumpler-Straße können daher nicht bedient werden.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es hier auf der Website, in der App „MVG Fahrinfo München“, via Twitter sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

30.9.2020

## U1 und U2: Einschränkungen wegen Erneuerung und Erweiterung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor

Die Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor geht auch auf der Ebene der U-Bahnlinien U1 und U2 weiter voran. Da die nächtlichen Betriebspausen für die erforderlichen Bauarbeiten nicht ausreichen, muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) an den Wochenenden und im Spätverkehr unter der Woche ein Gleis für den U-Bahnbetrieb sperren. Von Montag, 5. Oktober, bis voraussichtlich Montag, 7. Dezember, kommt es aus diesem Grund zu folgenden Einschränkungen:

### Spätverkehr: Unter der Woche früher im 20-Minuten-Takt

Montags bis freitags beginnt der 20-Minuten-Takt auf der U1 und U2 bereits um ca. 22.30 Uhr, etwa zwei Stunden früher als gewohnt. An den Bahnhöfen Stiglmaierplatz, Hauptbahnhof, Sendlinger Tor und Fraunhoferstraße fahren die Züge in dieser Zeit in beide Richtungen vom selben Gleis ab. Fahrgäste werden mit Wegweisern, Ziellanzeigen und Durchsagen darüber informiert. Ausgenommen sind Freitag, 23. Oktober, und Freitag, 27. November. An diesen Tagen fahren die Züge wie gewohnt.

### Wochenenden: Unterbrechung im Zentrum

Ganztägige Sperrungen finden bis auf zwei Ausnahmen (24./25.10. und 28./29.11.) bis Anfang Dezember 2020 an allen Wochenenden statt (10./11.10., 17./18.10., 31.10./1.11., 7./8.11., 14./15.11., 21./22.11. und 5./6.12.). Der Betrieb gestaltet sich an diesen Wochenenden wie folgt:

- Die **U1** ist zwischen Hauptbahnhof und Kolonnenplatz unterbrochen. Zwischen Olympia-Einkaufszentrum und Hauptbahnhof fährt sie alle 10 Minuten, zwischen Kolonnenplatz und Mangfallplatz kommt alle

#### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

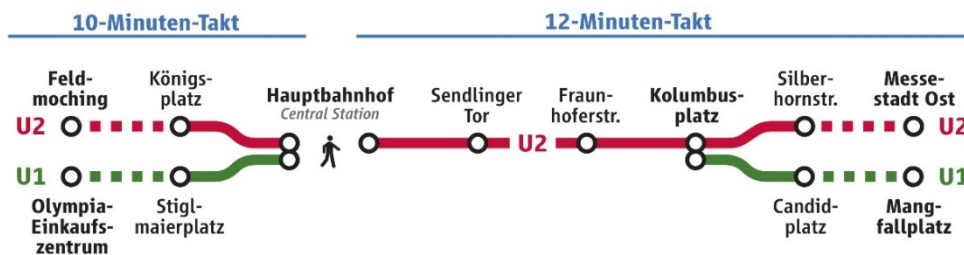
#### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

12 Minuten ein Zug. Den Abschnitt zwischen Hauptbahnhof und Kolumbusplatz bedient die U2.

- Die **U2** wird am Hauptbahnhof geteilt, Fahrgäste müssen zur Weiterfahrt in beiden Richtungen über das Zwischengeschoss auf das jeweils andere Gleis umsteigen. Zwischen Feldmoching und Hauptbahnhof verkehrt die U2 im 10-Minuten-Takt, zwischen Hauptbahnhof und Messestadt Ost fährt alle 12 Minuten eine U-Bahn.
- Die Verstärkerlinie **U8** ist an den betroffenen Samstagen nicht in Betrieb. Alternative Fahrmöglichkeiten bieten die Linien U2, U3 und U5.



## Sonder-Tram U2 als Alternative

Als zusätzliche Ausweichmöglichkeit richtet die MVG eine Sonder-Tramlinie ein, die als „U2“ beschildert wird. Die Züge der U2-Tram fahren an allen von der Sperrung betroffenen Wochenenden jeweils von ca. 9 Uhr bis ca. 20 Uhr alle 10 Minuten zwischen Wettersteinplatz und Karlsplatz (Stachus) über Silberhornstraße, Fraunhoferstraße und Sendlinger Tor mit Halt an allen Zwischenhaltestellen.

Für Fahrten im Nachtverkehr zwischen ca. 1 Uhr und ca. 4.30 Uhr empfiehlt die MVG ihren Fahrgästen, Verbindungen anhand der elektronischen Fahrplanauskunft auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de) oder in der App MVG Fahrinfo München zu überprüfen, da einzelne Anschlüsse nicht wie gewohnt erreicht werden können. Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen und Tickettexten über die Einschränkungen. Informationen zu Betriebsänderungen im Zusammenhang mit der Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor gibt es auch im Internet auf [www.mvg.de/suse](http://www.mvg.de/suse), in der App „MVG Fahrinfo München“, via Twitter sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

# MVG Information für die Medien

30.9.2020

## Tram 20, Bus 51, X35: Ersatzverkehr und Umleitung wegen Gleisbauarbeiten in Moosach

Die Stadtwerke München (SWM) führen von Montag, 5. Oktober bis Sonntag, 1. November 2020 Gleisbauarbeiten an der Wendeschleife am Moosacher Bahnhof durch. Daher kann die Tramlinie 20 zwischen Westfriedhof und Moosach in dieser Zeit leider nicht verkehren.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

### Bus statt Tram zwischen Westfriedhof und Moosach

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) richtet in diesem Streckenabschnitt einen Ersatzverkehr mit Bussen ein. Wegen der Bauarbeiten können sowohl der Ersatzverkehr als auch die Buslinie 51 die reguläre Haltestelle an der Ostseite des Moosacher Bahnhofs nicht bedienen. Es wird daher eine Ersatzhaltestelle in der Baubergerstraße eingerichtet. Der Expressbus X35



hält während der Bauzeit im Busbahnhof auf der Westseite des Bahnhofs.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Faltblättern, Aushängen an den Haltestellen und Tickertexten über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auf [mvg.de](http://mvg.de), in der App „MVG Fahrinfo München“, via Twitter sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).